

PFARRBLATT

DEUTSCHLANDSBERG • FRAUENTAL • GLASHÜTTEN •
MARIA OSTERWITZ • ST. JAKOB • ST. OSWALD • TRAHÜTTEN



AUSGABE 04 2022



*Heute erstrahlt ein Licht über uns,
Christus der Herr (Jes 9,11)*



*Ein frohes Weihnachtsfest und
Gottes Segen für das neue Jahr!*

Zum Nachdenken



Der Wunsch des Menschen nach Frieden prägt die Liturgie.

Der Engelsgesang von der ersten Heiligen Nacht „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden“ hat Eingang in das Gloria (Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus) der heiligen Messe gefunden.

Das selbe Thema kommt noch einmal nach dem Vater-unser-Gebet.

„Dona Nobis Pacem“ ist ein altes lateinisches Vokalstück mit einer sehr ruhigen und friedlichen Melodie. Der Text ist ein Gebet an Gott vor dem Kommunionempfang. Der fragende und bittende Text „Gib uns Frieden“ ist die letzte Zeile des Messordinariums Agnus Dei (Lamm Gottes). In der Bitte um Frieden erklingt der innigste Wunsch unzähliger Generationen von Menschen, die sich nach Frieden gesehnt haben, mitten in Krieg, Verfolgung oder persönlicher Not.

Dona Nobis Pacem ist für jeden Musiker – und auch für den Komponisten – eine dankbare Melodie, da die Phrasierung sehr klar zu erkennen ist. Das wiederkehrende Hauptmotiv (erster Takt) eignet sich sehr gut für eine kompositorische Ausarbeitung.

Den Wunsch nach Frieden kann sich jeder Mensch zu Eigen machen im Hinblick auf die Welt, die Politik, die Wirtschaft, die eigene Familie oder Gemeinde.

Ein zweiter Gedanke zur Menschwerdung Gottes in Christus Jesus: Gott ist und bleibt ein Geheimnis.

Tomás Halík, der tschechische Theologe und heimlich geweihte Priester, schreibt in seinem Buch „Der Nachmittag des Christentums. Eine Zeitansage“ sehr zutreffend: „Wenn das Christentum dem absoluten Geheimnis einen „persönlichen“ Charakter zuschreibt, betont es dadurch, dass unsere Beziehung zu ihm einen dialogischen Charakter hat: Sie ist nicht nur ein Akt des Erkennens und Verstehens von unserer Seite, sondern auch eine Begegnung, bei der Gott uns annimmt. Diese gegenseitige Annahme Gottes und des Menschen ist kein einmaliger Akt, es ist eine Geschichte, ein Handeln, das sich entwickelt.“ – Diese gegenseitige Annahme feiern wir zu Weihnachten Jahr für Jahr, damit wir es nicht vergessen: Weihnachten ist kein einmaliger Akt, sondern eine Geschichte, die bis heute mit uns zu tun hat.

Dona nobis pacem! – Schenke uns und der ganzen Welt den Frieden!

***Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute
im neuen Jahr wünscht***

Stadtpfarrer Mag. Istvan Hollo

Basiswissen Bibel

HOREB

Der Gottesberg

Israel hat seine Glaubenserfahrung in einzelnen „Vätergeschichten“ weitergetragen und so den Glauben an den einen Gott ausgebildet und bewahrt. Der Gott, den die Abrahamstämme, die Isaakstämme und die Jakobstämme als ihren Gott verehrten, wurde schließlich im geheimnisvollen Namen JHWH zusammengefasst und bis auf unsere Tage weitergegeben. „Das ist mein Name für immer, und so wird man mich anrufen von Geschlecht zu Geschlecht.“ (Ex 3,15)

Diese Szene spielt sich an einem Berg ab, am Horeb, dem Gottesberg. Wo das genau ist, kann man nicht mit Sicherheit sagen. In Midian, wo Moses Schafhirte bei seinem Schwiegervater Jitro war, ein Priester des Gottes Jahwe. Und Midian war das Land östlich des Golfs von Akaba, im Nordwesten des heutigen Saudiarabien.

Berge sind immer schon wegen ihrer majestätischen Erscheinung als Göttersitze angesehen worden: Olymp, Popocatepetl, Fujijama. Aber hier ist es anders. Der Horeb ist kein Göttersitz, sondern ist der Berg, an dem Mose Gott begegnet. Gott ist auf den Berg herabgestiegen. Das hat er schon am Sinai getan.

Womit ein ganz charakteristisches Bild vom Gott der Bibel gezeichnet ist. Er ist an keinen Ort gebunden, er ist einfach der „Ich-bin-da“. Der „da“ ist, wo immer seine Gläubigen sich befinden. Weil er transzendent ist, hat er auch kein Kultbild, das man irgendwo ausstellen muss, nein, er ist immer und überall da. Auch dort, wo man meint, es gehe nicht mehr weiter. Er schickt den Mose zurück nach Ägypten, um die Israeliten aus „dem Sklavenhaus“ herauszuführen. Mit Jahwe gibt es einen neuen Anfang, immer wieder.

Er ist der „Ich-bin-da“, weil er sich unter die Menschen gemischt hat, nicht im Himmel verblieben ist, wie andere Götter. Er ist schon in der Wüste, am Horeb, ein weihnachtlicher Gott, der die Transzendenz (Jenseitigkeit) umgedreht hat, und beim Menschen gelandet ist. E. Theußl

Die spirituelle Seite

Krankensalbung - nicht „letzte Ölung“

Sakrament der Krankensalbung – Gottes Liebe hautnah

Krankheit, Leid und Belastungen sind Teil jedes menschlichen Lebens und Ausdruck unserer Geschöpflichkeit und Sterblichkeit. Diese Erfahrungen deutet die Kirche im Licht des Glaubens. „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten [Priester, griechisch Presbyter] der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak 5,14-15)

Krankensalbung nicht nur „letzte Ölung“

Leider wird die Krankensalbung manchmal nur als „letzte Ölung“, die noch schnell vor dem Tod gespendet wird, gesehen.

Aber das ist eine Verkürzung ihres Sinnes. Dieses Sakrament soll ja Menschen in ernster Krankheit stärken – und wenn Gott es will – auch körperlich wieder aufrichten. „Daher ist der rechte Augenblick sicher schon gegeben, wenn der Gläubige beginnt, wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr zu geraten“, erklärt das II. Vatikanische Konzil (SC 73). Und der Katechismus der katholischen Kirche ergänzt und führt aus: „Wenn ein Kranker ... wieder gesund wird, kann er, falls er wiederum schwer erkrankt, dieses Sakrament von Neuem empfangen. Im Laufe der Krankheit darf dieses Sakrament wiederholt werden, wenn der Zustand sich verschlimmert.

Es ist angebracht, die Krankensalbung zu empfangen, wenn man vor einer schweren Operation steht.

Das gleiche gilt für Betagte, deren Kräfte zu versagen beginnen.“(Katechismus der kath. Kirche 1515)

Hautnah

Sollten wir diesem Sakrament, in dem Gottes Liebe zu den Kranken so „hautnah“ gespürt werden kann, nicht wieder mehr Aufmerksamkeit schenken?

Die Erfahrung zeigt, dass unglaublich viel Kraft und Frieden von ihm ausgeht. Es hat unzählige Menschen ermutigt und aufgerichtet, unzählige auch gestärkt auf ihrem letzten Weg zu Gott.

Bei der Krankensalbung salbt der Priester Stirn und Hände des Kranken mit dem vom Bischof in der Chrisammesse geweihten Öl, dem Krankenöl. Dabei spricht er folgende Worte:

„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen; er stehe dir bei in der Kraft des Heiligen Geistes: Der Herr, der dich von deinen Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf. Amen.“



Die Liebe zu den Kranken gehört zum Kern des Evangeliums. Ein besonders deutliches Zeichen dafür ist bis heute das Sakrament der Krankensalbung. Auch im Hinblick auf den Priestermangel bitten wir alle, dieses Sakrament nicht auf die letzte Minute aufzuschieben! Versuchen wir mit gemeinsamen Kräften bei unseren Angehörigen und Bekannten die Angst vor diesem Sakrament der Stärkung zu nehmen, damit unsere Verwandten und Freunde noch rechtzeitig gestärkt werden können.

Karl Veitschegger, Silvia Treichler, Istvan Hollo



DANKE

Ich bin sehr dankbar für die unzähligen Glückwünsche und Geschenke zu meinem runden Geburtstag!

*Ich schließe euch
alle ins Gebet ein!*

Pfarrer
Mag. Istvan Hollo



Berichte aus der Pfarre Deutschlandsberg



Ich bin 44 Jahre alt, geboren in der Slowakei, lebe aber schon fast 20 Jahre mit meiner Familie in der Südsteiermark, davon zehn Jahre in Deutschlandsberg.

In meiner Heimat habe ich Lehramt studiert, weil ich sehr gerne meine Muttersprache Slowakisch unterrichten wollte. Doch der Weg führte mich nach Österreich... Mit meinem

derzeitigen Beruf der Schullassistentin bin ich aber auch wohl mitten im Schulleben, was mir sehr taugt, denn ich bin ein offener und freundlicher Mensch, der gerne neue Kontakte knüpft und sich für andere interessiert.

Meine große Leidenschaft ist und war auch immer das Singen und Musizieren. Schon als Jugendliche wurde ich in meiner Heimatpfarre Spisska Nova Ves (Zipserneudorf) in der schönen Region Zips in der Nähe der Hohen Tatra Mitglied des kirchlichen Jugendchores und habe dann über mehrere Jahre auch als Kantorin bei den Gottesdiensten Erfahrungen gesammelt. Gerade durch das Üben und Singen der Lieder und Gesänge bin ich immer näher dem wunderbaren Teil der Heiligen Schrift - dem Buch der Psalmen des Alten Testaments - gekommen. Die Psalmen sind eigentlich alte Lieder, deren Inhalt die Darbietung verschiedenster persönlicher Seelenzustände eines fest an Gott glaubenden Menschen, wie Freude, Trauer, Hoffnung, Angst, Zuversicht ... darstellt und genauso auch heute immer wieder neu und aktuell mein Herz berühren und meinen Glauben stärken kann.

„Singt dem Herrn ein neues Lied! Singt dem Herrn, dankt eurem Gott, verkündet Tag für Tag, wie gerne er hilft!“ (Psalm 96)

Als gläubige Christin habe ich meine Talente gerne in den Dienst der Kirchengemeinschaft der Pfarre Deutschlandsberg gestellt und bin hier als Kantorin sowie auch als Mitglied des Teams, das einmal im Monat die Familien-

gottesdienste vorbereitet, aktiv. Es erfreut mich jedes Mal die Tatsache, dass wir es nur gemeinsam schaffen, wenn wir mit Begeisterung unsere Begabungen mitbringen mit dem Ziel, den Kindern und Erwachsenen beim Gottesdienst über Jesus und unseren Glauben zu erzählen, gemeinsam zu beten und zu singen.

Das Mitarbeiten im neuen Pfarrgemeinderat ist für mich eine neue, bereichernde Erfahrung. Im Kreis der Menschen, denen das Pfarrleben am Herzen liegt, verstehe ich umso mehr, wie wichtig es ist, die frohe Botschaft unseres christlichen Glaubens im Herzen aufzunehmen und sich durch sie verändern und leiten zu lassen. Der Text eines bekannten Liedrefrains macht mich zuversichtlich:

„Gott ist mit uns an allen Tagen, wir sind durch seine Liebe stets getragen. Was auch passiert, was auch geschieht, wir sind gehalten und geliebt!“

G. Korbova

Willkommen beim „Sonntagskaffee“!

Nach dem sonntäglichen Gottesdienst ist das Sonntagskaffee in der Pfarre Deutschlandsberg ein Ort der Begegnung und ein Treffpunkt für alle Generationen. Es soll ein angenehmer Rahmen sein, um Gedanken auszutauschen, Freunde zu treffen oder einfach bei einem Plausch den Sonntag zu genießen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Helferinnen und Helfer, die dies ermöglichen.

D. Platzer





**BESTATTUNG
WOLF**
WESTSTEIERMARK

Seriös
Einfühlsam
Würdevoll



24 h
täglich

DEUTSCHLANDSBERG Annina Tribuser 0664 / 238 45 80	STAINZ Helga Calovini 0664 / 238 45 85	
BAD GAMS Veronika Größbauer 0664 / 434 47 26	STAINZ Alois Haagen 0664 / 911 46 48	FRAUENTAL Franz Pommer 0664 / 390 75 80

www.bestattung-wolf.com

Berichte aus der Pfarre Deutschlandsberg

Kastanien & Sturm beim „Sonntagskaffee“

Die herbstliche Stimmung lud am 30. Oktober zu einem fröhlichen Beisammensein ein. Die vielen köstlich gebratenen Kastanien konnten bei herrlichem Wetter am Kirchplatz untern den Linden genossen werden. Ganz nach dem Motto „Gemeinsam essen, gemeinsam trinken und gemeinsam feiern“ wurde in einem gemütlichen Rahmen der Sonntag gefeiert.

D. Platzer



Im Gedenken an dich

Bei der Gedenkandacht und beim anschließenden Gottesdienst am Allerseelentag wurde allen Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres gedacht. Am Licht der Osterkerze wurde für jeden Verstorbenen eine Lebenskerze entzündet. Das Licht der Osterkerze gibt uns Hoffnung und mit diesem Auferstehungsglauben vertrauen wir, dass uns Gott auch in den dunklen Stunden des Lebens begleitet. Gott will für uns und unsere Verstorbenen Licht sein. D. Platzer



Grüß Gott!

Mein Name ist Horst Gödl. Ich bin seit März heurigen Jahres stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates von Deutschlandsberg. Von Kindheit an bin ich mit der Pfarre eng verbunden. Zuerst leistete ich als Ministrant meine Dienste und wenig später hat mich der damalige Hauptmesner dazu ermutigt, die Mesnerausbildung zu absolvieren. Gleichzeitig war ich auch in der katholischen Jugend sehr aktiv. Erstmals wurde ich 1997 in den PGR gewählt und bin seit diesem Zeitpunkt nicht mehr aus dem Pfarrleben wegzudenken.

Einige Jahre später machte ich auch die Kommunionhelferausbildung. Organisatorische Unterstützung leiste ich zu jedem Fest – egal ob bei Ministrantenehrungen, Geburtstagen oder Pfarrfesten.

Ein Herzenswunsch wäre mir, dass wir durch bestimmte Aktionen (Nikolaus, Sternsingen...) das Pfarrleben für mehr Kinder und Jugendliche interessanter gestalten könnten.

Besonderer Dank gilt meiner Frau und meinen Kindern, welche mein Engagement im Pfarrleben sehr unterstützen.

H. Gödl



Lebendige Kirche

Eine besondere Überraschung gab es für unseren Herrn Pfarrer beim Pfarrfest in Frauental: Stolz übergaben Paulina und Franziska die liebevoll gemalten Mandalas an unseren Herrn Pfarrer.

Der coolste Platz für eine Kugelbahn ist wohl die Stiege zur Orgel in der Pfarrkirche Frauental: die beiden Josefs kletterten die längste Kugelbahn während des Pfarrfestes in der Kirche!

In der bis zum letzten Platz gefüllten Kirche wurde der Eröffnungsgottesdienste des BG/BORG Deutschlandsberg am Schulbeginn begangen. Besonders begrüßt wurden die 1. Klassen des Unterstufengymnasiums. Bei der lebendigen Ansprache wurden Freizeitaktivitäten unserer Jugend verwendet: das Fußballspiel und Badminton. Gott begleitet uns immer und ist für uns da.

D. Platzer



DR. EHGARTNER

Steuerberatungs KG

Untere Schmiedgasse 4-6, 8530 Deutschlandsberg
Tel.: 03462/2170-0
E-Mail: ehgartner.wt@dr-ehgartner.at
Webseite: www.dr-ehgartner.at

Berichte aus der Pfarre St. Oswald in Freiland

Benefizkonzert für die Orgel in St. Oswald

Am 26. Oktober fand in der Pfarrkirche St. Oswald ein Benefizkonzert zugunsten der renovierungsbedürftigen Orgel statt. Die Orgel ist ein Spätwerk und eines der letzten Instrumente im Originalzustand des Orgelbauers Friedrich Werner. Dieser wurde 1818 in Kirchberg bei Zwickau in Deutschland geboren und ist 1887 in Graz gestorben. In den letzten Jahren verfiel das wertvolle Instrument zusehends. Schwerer Holzwurmbefall mahnt eine zeitnahe Restaurierung an, bevor die historische Substanz verloren geht. Den Musiker*innen Florian C. Reithner (Komponist und Organist), Katharina Steininger (Cellistin und Orchestermusikerin) und Wolfgang Steininger (Geiger und Pädagoge) war es ein Herzensanliegen für die historische Orgel ein Konzert zu spielen. Sie gaben im



ersten Teil des Konzertes Werke von Anton Bruckner, Johann Sebastian Bach und Franz Josef Haydn zum Besten. Mit Straußmelodien im zweiten Teil wurde die alte Dame richtig gefordert. Beschwingt ging das Konzert mit Polka und Walzer zu Ende. Bei warmen Temperaturen gab es noch ein gemütliches Beisammensein.

Vielen herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dieses Benefizkonzert zu organisieren und zu gestalten. Die Pfarre bedankt sich für die großzügigen Spenden von

rund € 2.500,-.

Auf ein weiteres Konzert im nächsten Jahr können wir uns schon sehr freuen.

B. Koch

Dekretverleihung zum „KunstWerk – Kirchenführer“

Erfolgreich absolvierte Johannes Müller aus der Pfarre St. Oswald in Freiland die Ausbildung zum „KunstWerk-Kirchenführer“.

Die Ausbildung bietet ein Basiswissen zur Bau- und Bildgeschichte des Christentums. Das bischöfliche Dekret wurde in der Pfarrkirche Arnfels in einem feierlichen Rahmen von Walter Prügger, dem Leiter des Ressorts für Bildung, Kunst und Kultur, verliehen. Wir gratulieren recht herzlich!



B. Koch



STEIN & FLIESEN

Steinmetz- u. Fliesenlegerarbeiten

8530 Deutschlandsberg 8430 Leibnitz
Tel. 03462/2883 Tel. 03452/82525

www.hillebrand.st



Pinter
Bestattung

Wir sind in allen Gemeinden
der Südweststeiermark tätig.

Nelkengasse 1-3
A-8530 Deutschlandsberg
☎ 03462/ 2907
bestattung@pinter-gmbh.at

www.pinter-gmbh.at

Berichte aus der Pfarre Glashütten

Hüttenkirtag in Glashütten

Beim diesjährigen Pfarrfest konnte endlich wieder der Hüttenkirtag veranstaltet werden. Die Festmesse mit Pfarrer Friedrich Trstenjak wurde vom Singkreis Trahütten umrahmt. Bestens versorgt durch die FF Glashütten und den Alpengasthof feierten die Besucher am Dorfplatz weiter. Der Kaffee- und Keksstand der Pfarre war sehr gut besucht und schon nach kurzer Zeit waren alle Mehlspeisenpackerl verkauft. Großen Anklang fanden auch die frisch gebackenen Germstrauben.

An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen unseres Pfarrfestes beigetragen haben. Der größte Dank gilt aber den vielen fleißigen Hausfrauen für ihre köstlichen Kekse. M. Reinisch

Weihnatskrippe

Eine besonders schön geschmückte Krippe gibt es in Glashütten zu bewundern.

Kunstvolle Klöppel-Sterne, allesamt von Frau Heidi Kreuzer in mühevoller Handarbeit gefertigt, verzieren die Krippe in unserer Pfarrkirche. M. Reinisch



Allerheiligen

Bereits am Sonntag vor Allerheiligen wurde in Glashütten der Toten gedacht. Nach dem Gottesdienst formierten sich die Kameraden beim Kriegerdenkmal und entzündeten eine Kerze zur Erinnerung an die Gefallenen der beiden Weltkriege. Anschließend segnete unser Pfarrer unter reger Anteilnahme der Bevölkerung die Familiengräber am Friedhof. M. Reinisch

Deutschlandsberger **TAXI** Zentrale

EDEGGER TAXI
www.edegger-taxi.at
Ihr Weg - Unser Ziel

0664/310 00 25 • 03462/2627

DESIGN AUS STEIN

JOHANN **PETZ**
Inhaber: Elke Petz

Marmor - Granit - Kunststein

Florianistr. 16
Tel: 03462 2706
office@petz-stein.at

8523 Frauental
Fax: 03462 2706-4
www.petz-stein.at

Stiegen | Böden | Fensterbänke | Küchenarbeitsplatten | Grabdenkmäler

bau mit pfleger.

PFLEGER
bau|unternehmung

... seit 1870

PFLEGER
bau|unternehmung

Gottesdienstordnung und pfarrliche Termine

Deutschlandsberg

Sonntag, 18.12.22	10:00 WGF 19:00 Hl. Messe
Samstag, 24.12.22	16:00 Kinderkrippenfeier 23:00 Christmette
Sonntag, 25.12.22	10:00 Hl. Messe
Montag, 26.12.22	10:00 Hl. Messe, Ulrichskirche
Samstag, 31.12.22	18:30 Hl. Messe
Sonntag, 01.01.23	10:00 WGF 19:00 Hl. Messe
Freitag, 06.01.23	10:00 Sternsingergottesdienst
Sonntag, 08.01.23	10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Sonntag, 15.01.23	10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Sonntag, 22.01.23	10:00 WGF 19:00 Hl. Messe
Sonntag, 29.01.23	10:00 Hl. Messe, Familien-Gd 19:00 Hl. Messe
Sonntag, 05.02.23	10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Sonntag, 12.02.23	10:00 Hl. Messe, Ehejubiläum 19:00 Hl. Messe
Sonntag, 19.02.23	10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Mittwoch, 22.02.23	18:30 Hl. Messe, Aschenkreuzauflegung
Sonntag, 26.02.23	10:00 WGF 19:00 Hl. Messe
Sonntag, 05.03.23	10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Sonntag, 12.03.23	10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe

Trahütten

Sonntag, 18.12.22	08:30 Hl. Messe
Samstag, 24.12.22	21:00 WGF
Montag, 26.12.22	08:30 Hl. Messe
Sonntag, 08.01.23	08:30 Sternsingergottesdienst
Sonntag, 22.01.23	08:30 Hl. Messe
Sonntag, 12.02.23	10:00 WGF
Sonntag, 26.02.23	08:30 Hl. Messe, Aschenkreuzauflegung
Sonntag, 12.03.23	08:30 Hl. Messe

Frauental

Sonntag, 18.12.22	08:30 Hl. Messe
Samstag, 24.12.22	16:00 Kinderkrippenfeier 21:00 Christmette
Sonntag, 25.12.22	08:30 WGF
Montag, 26.12.22	10:00 Hl. Messe
Mittwoch, 28.12.22	08:30 WGF mit Kindersegnung
Samstag, 31.12.22	17:00 Hl. Messe
Sonntag, 01.01.23	17:00 Hl. Messe, Patrozinium
Samstag, 07.01.23	18:30 Sternsingergottesdienst
Sonntag, 08.01.23	08:30 WGF
Sonntag, 15.01.23	08:30 Hl. Messe
Sonntag, 22.01.23	08:30 Hl. Messe
Sonntag, 29.01.23	08:30 Hl. Messe
Sonntag, 05.02.23	08:30 Hl. Messe
Samstag, 11.02.23	18:30 Hl. Messe, Familien-Gd
Sonntag, 12.02.23	08:30 WGF
Sonntag, 19.02.23	08:30 Hl. Messe
Mittwoch, 22.02.23	18:30 WGF Aschenkreuzauflegung
Sonntag, 26.02.23	08:30 Hl. Messe
Sonntag, 05.03.23	08:30 Hl. Messe
Samstag, 11.03.23	18:30 Hl. Messe, Familien-Gd
Sonntag, 12.03.23	08:30 WGF

St. Oswald in Freiland

Samstag, 24.12.22	16:00 Kinderkrippenfeier
Sonntag, 25.12.22	08:30 Hl. Messe
Sonntag, 08.01.23	08:30 Sternsingergottesdienst
Sonntag, 15.01.23	10:00 Hl. Messe
Sonntag, 29.01.23	10:00 WGF
Sonntag, 12.02.23	08:30 Hl. Messe
Sonntag, 26.02.23	10:00 WGF, Aschenkreuzauflegung
Samstag, 04.03.23	18:30 Hl. Messe

Gottesdienste an Wochentagen

Deutschlandsberg
jeden Donnerstag um 18:30, Freitag um 09:00

Frauental
jeden Mittwoch um 18:30

Gottesdienstordnung und pfarrliche Termine

St. Jakob in Freiland

Montag, 26.12.22	08:30 Hl. Messe
Sonntag, 01.01.23	10:00 Hl. Messe
Freitag, 06.01.23	08:30 Sternsinger Gottesdienst
Sonntag, 22.01.23	10:00 WGF
Samstag, 04.02.23	18:30 Hl. Messe
Sonntag, 19.02.23	10:00 WGF
Sonntag, 26.02.23	10:00 Hl. Messe, Aschenkreuzauflegung
Sonntag, 05.03.23	10:00 WGF
Sonntag, 12.03.23	08:30 Hl. Messe

Maria Osterwitz

Sonntag, 18.12.22	10:00 Hl. Messe
Samstag, 24.12.22	19:00 Christmette
Sonntag, 08.01.23	10:00 Sternsinger Gottesdienst
Samstag, 14.01.23	18:30 Hl. Messe
Sonntag, 22.01.23	10:00 WGF
Sonntag, 29.01.23	10:00 Hl. Messe
Sonntag, 05.02.23	10:00 WGF
Sonntag, 19.02.23	10:00 Hl. Messe
Samstag, 25.02.23	18:30 Hl. Messe, Aschenkreuzauflegung
Sonntag, 12.03.23	10:00 WGF

Erstkommunionen 2023

Samstag, 22.04.23, 10:00 Pfarrkirche Deutschlandsberg VS Deutschlandsberg und Wildbach
Samstag, 06.05.23, 10:00 Pfarrkirche Frauental VS Frauental
Samstag, 20.05.23, 10:00 Pfarrkirche Maria Osterwitz VS Trahütten

Tauftermine im Pfarrverband Jänner- Mai 2023

Jänner: Samstag, 14.01.23, 11:00 und Samstag, 28.01.23, 11:00
Februar: Samstag, 04.02.23, 11:00 und Samstag, 18.02.23, 10:00

Deutschlandsberg

Samstag, 18.03.23, 11:00
Samstag, 01.04.23, 10:00
Samstag, 29.04.23, 11:30

Frauental

Samstag, 25.03.23, 11:00
Samstag, 01.04.23, 11:30
Samstag, 29.04.23, 10:00
Samstag, 13.05.23, 11:00

Ulrichskirche

Samstag, 04.03.23, 11:00

Glashütten

Samstag, 24.12.22	17:00 Christmette
Sonntag, 01.01.23	14:00 Sternsinger Gottesdienst
Sonntag, 15.01.23	10:00 WGF
Sonntag, 05.02.23	10:00 Hl. Messe
Sonntag, 05.03.23	10:00 Hl. Messe

Christmetten/Krippenfeiern im Pfarrverband

24.12.22, 16:00 Krippenfeier in Deutschlandsberg, Frauental und St. Oswald
24.12.22, 23:00 Deutschlandsberg, Christmette
24.12.22, 21:00 Frauental, Christmette
24.12.22, 17:00 Glashütten, Christmette
24.12.22, 19:00 Maria Osterwitz, Christmette
24.12.22, 21:00 Trahütten, WGF

Firmung 2023

Im Zuge der Anmeldung konnten sich die Firmkandidat*innen entscheiden, ob sie sich in einem Grundkurs „Basiswissen“ oder im Intensivkurs auf das Sakrament der Firmung vorbereiten wollen.

Firmtermine:

Sonntag, 28.05.23, 10:00 Pfarrkirche DL (Intensivkurs)
Montag, 29.05.23, 10:00 Pfarrkirche DL (Grundkurs)

Hinweis

Die Gottesdienstordnung der weiteren Pfarren des Seelsorgeraumes und sonstige Informationen finden Sie auf unserer Pfarr-Homepage:

<http://deutschlandsberg.graz-seckau.at>

Da sich aus verschiedenen Gründen immer wieder Termine ändern können, bitten wir Sie, auch die Wochenpläne mit der aktuellen Gottesdienstordnung in den einzelnen Pfarren zu beachten!

Berichte aus der Pfarre Frauental

Ehejubiläum

Am 6. November, unserem Kirchweihsonntag, konnte Pfarrer Mag. Istvan Hollo neun Ehepaare zum Ehejubiläumssonntag begrüßen. Nach der Erneuerung des Eheversprechens wurde jedes Paar einzeln gesegnet.

Musikalisch gestaltet wurde dieser Gottesdienst mit den Liedern aus der Volksliedmesse von L. Meierhofer. Ein herzliches Dankeschön dafür an Eva Temmel, Irmgard Eberhardt, Helfried Weißensteiner und Oskar Lenz.

Nach dem sehr feierlichen Gottesdienst lud der Pfarrgemeinderat die Jubelpaare in das Pfarrheim. Bei einem guten Frühstück und einem Gläschen Wein wurde noch lange geplaudert und gefeiert.

M. Tomaschitz



Allerheiligen

Zum Gedenken an unsere Verstorbenen kommen immer sehr viele Leute zum Allerheiligengottesdienst, besonders die Kameradschaftsverbände und die Feuerwehren. Die Markt- und Musikkapelle und die Kameradschaft vom Edelweiß gestalteten die heilige Messe. Nach dem Gottesdienst marschierten diese zum neu gestalteten Kriegerdenkmal beim Friedhof. Während eines feierlichen Totengedenkens segnete der Wortgottesdienstleiter, Herr Franz Deutschmann, die Gedenkstätte. Am Nachmittag



versammelten sich die Familienangehörigen bei den Gräbern ihrer Lieben, um bei der Segnung der Gräber dabei zu sein. Wortgottesdienstleiterin Frau Irene Kluge gestaltete, unterstützt von Lektorinnen und Lektoren, eine würdevolle Andacht. Auch die heilige Messe am Allerseeleentag wurde von ihr vorbereitet und der Kirchenschmuck wunderbar gestaltet. In diesem Gottesdienst wurde all jener gedacht, die im vergangenen Jahr zu Gott heimgegangen sind.

M. Tomaschitz



Pfarrfest

Endlich konnte in Frauental wieder das Pfarrfest gefeiert werden. Großer Dank ergeht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne deren Mitarbeit die Durchführung des Festes nicht möglich gewesen wäre. Nur fünf Pfarrgemeinderäte können so ein Fest alleine nicht auf die Beine stellen. Besonderer Dank gilt der Pfarre St. Oswald, die uns personelle und materielle Hilfe leistete. Bei sehr feinen Schnitzeln aus der Schamberger Feuerwehrküche, Salaten aus der Pfarrküche, Mehlspeisen, von den Frauen der Pfarre gebacken, guter Blasmusik von der Markt- und Musikkapelle und lustiger Unterhaltungsmusik von der Gruppe „Rambazamba“ wurde bis in den Nachmittag

HEIZEN MIT HOLZ IN VOLLENDUNG

Sichern Sie sich bis zu 1.300 Euro Förderung vom Land Steiermark!

Speicher-Ladeassistent: Wärmehalt auch von weitem sichtbar

XXL-Füllraum – 100 Mal pro Jahr weniger oft nachlegen

Besonders langlebig dank rostfreiem Edelstahl-Innenmantel

LogWIN Premium Touch

windhager SEIT 1921 DIE HEIZUNG

Hauptplatz 32
8530 Deutschlandsberg
T 03462 2418
straschek@aon.at

Gas – Wasser – Heizung – Klima
Wellness – Biomasse – Lüftung
Solaranlagen – Wärmepumpen
Beratung – Planung – Ausführung

Straschek-Kogler GMBH

Berichte aus der Pfarre Frauental

hinein gefeiert. Aufgelockert wurde das Fest durch ein Schätzspiel, bei dem es darum ging, den Jahresverbrauch an Messwein in der Kirche Frauental zu erraten. Es gab wunderschöne Preise zu gewinnen.

Pfarrer und Pfarrgemeinderat bedanken sich bei den Helferinnen und Helfern, bei den Bäckerinnen und Bäckern und bei großzügigen Spendern, die ein solch schönes und gemütliches Pfarrfest 2022 ermöglichten. M. Tomaschitz

Erntedank

Heuer konnte die, von den KFB - Frauen wunderschön gestaltete Erntekrone, wieder im Schulhof gesegnet werden. Viele Pfarrbewohner mit ihren Kindern nahmen an der Segnung durch Herrn Deutschmann teil.



In einer Prozession, angeführt von der Matkmusikkapelle, wurde die Erntekrone in die reichlich und sehr schön geschmückte Kirche getragen, in der Konsistorialrat Friedrich Trstenjak mit den Gläubigen die heilige Messe feierte.

Kinder und Erwachsene brachten Erntegaben zum Altar. Diese Gaben wurden an den

Vinzmarkt in Deutschlandsberg weitergegeben. Gerade in dieser Zeit der Krisen und der Inflation benötigen sehr viele Mitmenschen unsere Hilfe. Danke für die Spenden!

Geburtstagswünsche

Anlässlich seines runden Geburtstages, den er am 5. Oktober feierte, ließen es sich der Pfarrgemeinderat mit dem gf. Vorsitzenden Karl Klug und der Robert Fuchs Kirchenchor mit Obmann Franz Jöbstl gegen Ende des Gottesdienstes nicht nehmen, dem Pfarrherrn Mag. Istvan Hollo zu seinem Ehrentag zu gratulieren. Nach den Ansprachen von Franz Jöbstl und names des PGR-Teams durch Maresi Tomaschitz gratulierte auch der Kirchenchor gesanglich mit einem Ständchen.

Sichtlich gerührt dankte Pfarrer Istvan Hollo für die Glückwünsche und für die überreichten Präsente. Er dankte ebenfalls dafür, dass er bereits seit zehn Jahren als



Pfarrer im Pfarrverband tätig sein darf. In dieser Zeit sind eine gute Freundschaft und eine hervorragende Zusammenarbeit entstanden.

J. Strohmeier

Ministrantenehrung und Aufnahme



Seit Oktober werden die Ministranten von Frau Dr. Temmel und Frau Tomaschitz betreut. Es ist noch eine kleine Gruppe, aber jedes Monat kommen mehr Kinder zur Ministrantenstunde. Nach dem Üben in der Kirche wird gespielt, gebastelt usw. In der letzten Stunde wurden Kerzen gestaltet, die am 2. Adventssonntag nach dem Gottesdienst zum Kauf angeboten wurden. Beim Familiengottesdienst am 19. November konnte sich Herr Pfarrer Mag. Istvan Hollo bei Caterina Mandl, Sarah Polz und Verena Schriebl mit einer Urkunde für ihren Dienst bedanken.



Diego Reithner wurde als neuer Ministrant aufgenommen.

Es gibt noch einige Kandidaten, die im nächsten Jahr als Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen werden. Alle Kinder, die noch gerne kommen möchten, sind herzlich willkommen. Der Termin für die Ministrantenstunde (einmal im Monat) steht in der Gottesdienstordnung.

Ein großes Lob für unsere Ministranten: Ihr seid sehr mutig und macht eure Arbeit großartig, auch wenn es viele neue unvorhergesehene Aufgaben gibt! Spitze!

Besinnlicher Nachmittag

Am ersten Adventsamstag lud die Frauenbewegung zum traditionellen, besinnlichen Nachmittag ein. Beim Adventmarkt gab es wunderbares Adventgebäck und viele schön geschmückte Kränze. Nach dem Gottesdienst mit Adventkranzsegnung gab es am Pfarrplatz noch Glühwein und Punsch.

Die Frauen bedanken sich bei der Pfarrbevölkerung für die Unterstützung.

M. Tomaschitz



Berichte aus dem Pfarrverband

Baumbestattung am Friedhof in Deutschlandsberg

Der Wirtschaftsrat der Pfarre Deutschlandsberg unter der Leitung von Ing. Robert Neschmach und Stadtpfarrer Mag. Istvan Hollo sah es an der Zeit, einen neuen Platz für Urnenbestattungen zu schaffen. Da die Bestattungskultur immer mehr in Richtung Urnenbeisetzungen geht, wurde im nordöstlichen Bereich des Friedhofs die Möglichkeit für nachhaltige Baumbestattungen geschaffen. Auf einem 430 m² großen Areal können auf einer Wiesenfläche unter Bäumen biologisch abbaubare Urnen mit der Asche der Verstorbenen bestattet werden.

Wir folgen dabei den Worten aus dem Buch der Psalmen: „Selig, wer Gefallen hat an der Weisung des HERRN, er ist wie ein Baum, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt“. (nach Psalm 1) Somit möchten wir uns an die Früchte, die uns der Verstorbene in seinem Leben geschenkt hat, in Liebe erinnern.

Die Angehörigen verabschieden sich in der ortsüblichen und gewohnten Form mit Totengebete, Requiem und Läuten von ihren Verstorbenen. Beisetzungsorte nach christlichem Verständnis sind beständig – also wieder auffindbar, allgemein zugänglich und erlauben eine Möglichkeit zum Gedenken und Gebet.

Die Anlage wird durch die Friedhofsverwaltung gepflegt. An Stellen in diesem „Bereich der Ruhe und des Geden-

kens“ ist Raum für Gedenktafeln sowie auch Platz für Kerzen zur Erinnerung an unsere lieben Verstorbenen. Angehörige und Freunde haben die Möglichkeit, hier auf Bänken zu verweilen.

Der Friedhof ist ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens an unsere Verstorbenen. Insofern haben wir entsprechend Wert auf seine Gestaltung zu legen. Mit dieser Möglichkeit der „Baumbestattung“ wollten wir einen Bereich schaffen, der die Würde der Verstorbenen gewährt und gleichzeitig Raum für Trauer, Verabschiedung aber auch Erinnerung und Besinnung gibt.

Im Rahmen der Gräbersegnung zu Allerheiligen wurde von Herrn Stadtpfarrer Mag. Istvan Hollo dieser neue Beisetzungsort gesegnet.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Friedhofsverwaltung der Pfarre Deutschlandsberg, Pfarrkanzlei, 8530 Deutschlandsberg, Schulgasse 11, 0676/8742-6038; deutschlandsberg@graz-seckau.at



Wirtschaftsrat Deutschlandsberg

20-C+M+B-23

Es ist sehr erfreulich, dass nach Jahren der pandemiebedingten Unterbrechung, heuer die Sternsinger wieder in gewohnter Weise von Tür zu Tür ziehen können, um die frohe Botschaft von Weihnachten zu verkünden: Ein Kind ist in Bethlehem geboren. Es hat der ganzen Welt Frieden gebracht, der auch diesem Haus / dieser Wohnung und allen seinen Bewohnern zuteilwerden soll!

Die Sternsinger bringen aber nicht nur den weihnachtlichen Frieden und die besten Wünsche für Gesundheit und Glück im neuen Jahr zu den Menschen, sie sammeln auch für Menschen in Not. Etwa 500 Projekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt, in diesem Jahr besonders in Kenia.

Das nördliche Kenia ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen zum Segen für Menschen in Not wird. In dieser wüstenähnlichen Region sind Dürrephasen und Wassermangel das größte Problem für die Hirtenvölker, dramatisch verschärft durch den Klimawandel. Ohne Wasser und Futter für Rinder, Ziegen und Kamele verenden diese, das führt auch bei den Menschen zu chronischer Armut, Unterernährung und Hunger. Die Spenden sichern saube-

res Trinkwasser und helfen bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. Aufforstung und erneuerbare Energiequellen leisten wirksamen Umweltschutz. Abendschulen verhelfen Hirtenkindern, die tagsüber auf die Herden aufpassen, zu Bildung. Frauen starten innovative Landwirtschaftsprojekte wie etwa Bienenzucht oder den Anbau trockenresistenter Pflanzen.

Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten auf: sternsingen.at



Christoph Paar, DKA

Die Sternsinger sind an folgenden Tagen unterwegs:

Frauental: 28.-29. Dezember
St. Oswald: 30. Dezember
Deutschlandsberg: 2.-4. Jänner
St. Jakob: 6. Jänner
Trahütten: 5.-6. Jänner



Die theologische Seite

KARL RAHNER

(1904 – 1984)

Karl Rahner wird als Titan der Theologie bezeichnet. Die Gesamtausgabe seiner Werke, die 2018 erschienen ist, umfasst 27.100 Druckseiten, mehr als zwei Meter im Bücherregal.

Er wurde in Freiburg im Breisgau geboren, studierte Theologie und Philosophie, war ein Schüler von Martin Heidegger und Mitglied des Jesuitenordens. Als Ordinarius für Dogmatik lehrte er an den Universitäten Innsbruck und München. Als Experte war er Teilnehmer des II. Vatikanischen Konzils (1962-1965). Karl Rahner wird zu den christlichen Existentialisten gezählt. Was bedeutet das?

Das bedeutet, dass der Ausgangspunkt des Philosophierens nicht eine allgemeine Theorie über Welt und Mensch ist, sondern die ganz persönliche Erfahrung und Befindlichkeit des Einzelnen. Es nützen dem Menschen die schlauesten Welterklärungsmodelle nichts, wenn er sich in seiner Existenz bedroht fühlt, d.h. wenn er durch seine soziale Lage, seine Ängste und psychische Verfasstheit, durch Krankheit und Tod an die Grenzen seiner Existenz stößt.

Transzendente Verfasstheit

Diese Grenzerfahrung „bedenke, du könntest auch nicht sein“ hat es Rahner besonders angetan. Die Grenze unserer Erkenntnis sind die Dinge unserer kategorialen Erfahrungswelt.

Ein ganz entscheidender Punkt: Diese Grenze erkennen, und sie tatsächlich als „Grenze“ zu erkennen, bedeutet, dass wir über sie auch schon hinaus sind. An die Grenzen stoßen heißt also, sich einerseits als endliches und vergängliches Wesen zu erkennen, andererseits bereits über sie hinauszuschauen in das Nichts, in die Möglichkeit, nicht zu sein. Diese dem Menschen von Natur aus (a priori) innewohnende Eigenschaft nennt Karl Rahner transzendent, heißt grenzüberschreitend. Der Mensch ist also ein Grenzgänger, immer mit einem Blick hinüber.

Übernatürliches Existential

Rahner verwendet ein ergreifendes Bild: Der Mensch befindet sich in seiner kategorialen dinglichen Welt, am weiten Strand mit seinen vielen Sandkörnern, die sein materielles Leben ausmachen. Er wohnt aber auch am Rand eines großen Meeres, dessen Wogen ständig an seine Existenz schlagen. So enthalten die Sandkörner unseres Lebens immer schon einen Fingerzeig auf eine jenseitige Welt, die wir zwar intellektuell nicht erfassen, aber intuitiv erahnen können. Dieses Existential ist also eine vorgegebene Eigenschaft, die es dem Menschen unmöglich macht, sich nur mit den Sandkörnern seiner gegenständlichen Welt zu beschäftigen.

Die Frage nach Gott

Wenn wir also ständig an unsere Grenzen stoßen und mit unseren Sehnsüchten und Wünschen über sie schon hinaus sind, dann darf man fragen: Was ist dort? In der Antwort auf diese Frage blitzt wieder das Spezifische an Rahners Denken auf: Es gilt nicht „Was ist dort?“, sondern die Frage lautet „Was erlebe ich dort?“. Es ist eine personale Begegnung mit dem Übernatürlichen, der Transzendenz. Wenige Wochen vor seinem Tod hat Karl Rahner auf die Frage, was er sich jetzt noch erwarte, geantwortet: Wenn ich alles verlassen muss, meine Bücher, meine Freunde, ja selbst mein Leben, dann hoffe ich, dass jemand da ist, der sagt, Karl komm!

Das ist die existentialistische Deutung von Jenseits, nicht ein statischer Ort, wo wir hinkommen, sondern Begegnung, wo wir ankommen. Christlich gedeutet: Begegnung mit einem unendlichen Du. Und dieses Du nennen wir Gott. Das Vokabel Gott ist also bloß ein Hilfsmittel, mit dem wir unsere Ausrichtung „darüber hinaus“ in menschlichen Worten beschreiben.

Gott ist kein Ding, Gott ist ein Ereignis. Er ist nicht, der vor undenklichen Zeiten die Welt erschaffen hat und wofür wir ihm bis heute dankbar sein

müssen, sondern er ist die hinter dieser Schöpfung wirkende Kraft, die es ermöglicht, dass überhaupt etwas ist und nicht vielmehr nichts. Schöpfung ist somit ein dauernder, immer aktueller Vorgang und geschieht noch immer.

Anonymes Christentum

Mit seinem „anonymen Christen“ hat Rahner ein besonderes Echo hervorgerufen. Mit diesem Vokabel wollte er die neue Sicht von uns Christen über die nichtchristlichen Religionen bezeichnen. Denn nach dem II. Vatikanischen Konzil und seiner Konstitution über die nicht-christlichen Religionen konnte man ihnen eine allgemeine Heilsmöglichkeit nicht mehr absprechen. Christus hat alle erlöst, ob sie es wissen oder nicht! E. Theußl

ROSENKRANZGEBET FÜR DEN FRIEDEN

„Gerne anempfehle ich der Wirksamkeit des Rosenkranzes die Bitte um den Frieden in der Welt und die Anliegen der Familien.“ (Papst Johannes Paul II.) In ganz Österreich, auch in Deutschlandsberg, wird seit einem Jahr jeden Mittwochabend im öffentlichen Raum der Rosenkranz für den FRIEDEN und Versöhnung gebetet. In diesen unsicheren, unfriedlichen Zeiten vertrauen wir auf Jesu Zusage: „Bittet und es wird euch gegeben.“ (Mt 7, 7) Der Rosenkranz, bei dem wir mit Maria auf das Leben Jesu schauen, hat in allen Jahrhunderten Menschen getragen und gestärkt, auch in extremen Situationen. Wie machtvoll dieses Gebet für die Welt ist, zeigt auch ein Blick in die Geschichte. So wollen wir mit dem Rosenkranzgebet Gott auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria um den Frieden in der Welt bitten. Ob regelmäßig oder gelegentlich, für ein paar Minuten oder für den ganzen Rosenkranz, ob jung oder alt - herzliche Einladung zum Kommen und Mitbeten! Treffpunkt in Deutschlandsberg ist mittwochs um 17.45 Uhr bei der Mariensäule am Hauptplatz oder bei der Kreuzgruppe an der Außenmauer der Pfarrkirche. Z. Dudeskova

Kinderseite kunterbunt

Heilige Nacht

(Lukas 2,1-14)

Jesus wird geboren.

Als Jesus geboren wurde, lebte ein Kaiser.

Der Kaiser brauchte viel Geld. Darum sollten die Menschen viele Steuern bezahlen.

Der Kaiser sagte:

Alle Menschen sollen in einer Liste aufgeschrieben werden. In der Liste kann ich sehen:

Wer hat die Steuern schon bezahlt?

Maria und Josef wohnten in Nazareth.

Maria und Josef mussten für die Liste bis nach Bethlehem laufen. Das ist ein weiter Weg. Für Maria war der Weg sehr schwer. Weil Maria ein Kind bekam.

Endlich waren Maria und Josef in Bethlehem. Es war schon spät.

Maria und Josef suchten einen Platz zum Schlafen. Aber alle Plätze waren besetzt. Maria und Josef gingen in einen Stall.

Im Stall wurde Jesus geboren. Maria wickelte Jesus in Windeln. Maria hatte kein Kinderbettchen für Jesus. Darum legte Maria Jesus in eine Krippe. Eine Krippe ist ein Futtertrog für die Tiere.

In der Nähe von dem Stall waren viele Schafe. Und Hirten. Die Hirten passten auf die Schafe auf.

Gott schickte einen Engel zu den Hirten. Der Engel sollte den Hirten sagen: Jesus ist geboren.

Der Engel ging zu den Hirten. Der Engel leuchtete und glänzte hell.

Die Hirten bekamen Angst. Aber der Engel sagte zu den Hirten:

Ihr braucht keine Angst zu haben. Ihr könnt euch freuen.

Jesus ist geboren.

Jesus ist euer Retter.

Jesus hilft euch.

Jesus will allen Menschen helfen.



Ihr könnt hingehen und gucken.

So sieht Jesus aus:

- Jesus ist ein kleines Baby.
- Jesus hat Windeln um.
- Jesus liegt in einer Futterkrippe.

Es kamen noch viel mehr Engel. Alle Engel glänzten und leuchteten. Die Engel sangen herrliche Lieder.

Die Engel sagten:

- Jetzt können alle sehen, wie gut Gott ist.
- Jetzt ist Friede auf der Erde.

Jetzt ist bei allen Menschen, die auf Gott gewartet haben, Frieden.

(zitiert nach: www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-heilige-nacht)

Termine für...

Familiengottesdienste in Deutschlandsberg 2023

(Sonntags, 10:00 Uhr)

29.01., 26.02., 26.03., 30.04., 21.05., 25.06.

Familiengottesdienste/Marienmessen in Frauental 2023

(Samstags, 18:30 Uhr)

11.02., 11.03., 13.05., 10.06.

WINKLER

BAUMEISTER KOMPETENZ BEI NEUBAU & SANIERUNG SEIT ÜBER 80 JAHREN

BEWAHRTE BAUWEISEN & MATERIALIEN

JAHRELANGE MITARBEITER MIT WISSEN & ERFAHRUNG

WIR SIND FÜR SIE DA!

Baumeister Ing. Robert Winkler GmbH
Laibitzlar Ring 10
8523 Frauental
T: 03462 2135
E: office@bauwinkler.at
www.bauwinkler.at

Weitere Informationen

Getauft im Zeichen des Kreuzes

Deutschlandsberg

Lotte Lampl * Luis Lampl * Helene Aldrian * Lina Macher * Minna Nora Hauck * Kilian Painsi * Maximilian Koinegg * Kerstin Scherkl * Johannes Leander Josef Kormann-Hainzl

Frauental

Sophie Peter * Luca Voigt * Aaron Haring

Maria Osterwitz

Paul Willibald Masser

St. Jakob/Freiland

Sophia Reinisch * Matteo Lampl

Trauungen in der Liebe Gottes

Deutschlandsberg

Klaus und Annerose Maria Michl * Andreas Winfried Reiterer und Jasmine Maier * Rupert Anton Schwarz und DI Mag. Daniela Ehgartner

St. Jakob/Freiland

Ingo Pommer und Lisa Maria Sophie Demuth

Verstorben in der Hoffnung auf Auferstehung

Deutschlandsberg

Erich Gruber, 79 * Helga Kleinhenn, 97 * Fritz Scherer, 71 * Hermann Pachernegg, 67 * Karin Buchinger, 63 * Elisabeth Grünwalder, 86 * Franz Maller, 70 * Christine Mörth, 78 * Elfriede Takos, 84 * Franz Plank, 85 * Klaus Fiedler, 88 * Genoveva Reiterer, 94 * Paul Fürli, 77 * Elsa Schablaß, 93 * Johann Wallner, 93 * Anna Maria Krasser, 81 * Gertrud Grasser, 98 * Anneliese Jasbetz, 79

Frauental

Johann Edler, 85 * Maria Scharf, 97 * Gisela Krasser, 71 Susanne Köstenbauer, 92 * Theresia Gupper, 84 * Monika Aldrian, 79 * Mathilde Petrovic, 90

Glashütten

Berta Groß, 87

Trahütten

Anna Lenz, 82 * Johann Kienzer, 73 * Paula Kiegerl, 83

St. Jakob

Franz Klug, 79

Herzliche Einladung der Pfarre Glashütten

- * Zum Friedenslichtempfang am 23.12.22 um 20:00
- * Zur Christmette am 24.12.22 um 17:00

Silvesterwanderung Bärofen

Samstag, 31.12.22, 08:30, Treffpunkt Hebalm Rehbockhütte



Mein Name ist Ferdinand Edegger, ich komme aus Frauental und absolviere von Oktober 2022 bis Juni 2023 den Zivildienst beim Vinzmarkt und in der Pfarre Deutschlandsberg. In meiner Freizeit engagiere ich mich bei der Freiwilligen Feuerwehr in Schamberg. Ich freue mich auf viele abwechslungsreiche Erfahrungen und Begegnungen im Dienst der Allgemeinheit sowie auf die Möglichkeit meinen sozialen Beitrag an der Gesellschaft leisten zu können.



Weitere Informationen

Erreichbarkeit des Seelsorgeteams

Pfarramt Deutschlandsberg:

8530 Deutschlandsberg, Schulgasse 11
Tel: 03462/2781-0, Fax: 03462/2781-7
Mobil: 0676/8742-6038
E-Mail: deutschlandsberg@graz-seckau.at
<http://deutschlandsberg.graz-seckau.at>

Pfarrkanzlei Frauental an der Laßnitz:

8523 Frauental, Hinterleitenstraße 7
Tel: 03462/2416, Fax: 03462/2416-25
Mobil: 0676/8742-6071
E-Mail: frauental@graz-seckau.at
<http://frauental.graz-seckau.at>

Seelsorger:

Pfarrer: Mag. Istvan Hollo: 0676/8742-6711
E-Mail: istvan.hollo@graz-seckau.at

Pastoralreferent:

Mag. Christoph Paar: 0676/8742-6537
E-Mail: christoph.paar@graz-seckau.at

Zivildienster:

Ferdinand Edegger: 0676/8742-6033
E-Mail: zivi.deutschlandsberg@graz-seckau.at

Sprechtage der Caritas Beratungsstelle zur Existenzsicherung

Dienstag von 09:30-12:30 in der Pfarre Deutschlandsberg, altes Mesnerhaus im Hof
Telef. Terminvereinbarung erbeten bei: Mag. Eva Geißler, Caritas der Diözese Graz-Seckau, 0676/88015344,
E-Mail: eva.geissler@caritas-steiermark.at

Kanzleistunden

Deutschlandsberg

Montag: 09:00-11:00 Uhr
Dienstag: 09:00-11:00 Uhr und 16:00-18:00 Uhr
Mittwoch: 15:00-18:00 Uhr in Frauental
Freitag: 08:00-10:00 Uhr

Frauental

Mittwoch: 15:00-18:00 Uhr

Gerne sind wir auch außerhalb der Kanzleistunden nach Terminvereinbarung für Sie da! Bei Trauerfällen sind wir über die Bestattung erreichbar.

Sprechstunden der Seelsorger

Für Gespräche und Anliegen bitte einen Termin mit den Seelsorgern vereinbaren.

Liebe Leserinnen und Leser!

Damit wir Ihnen auch weiterhin Berichte und Informationen aus unseren Pfarren zukommen lassen können, bitten wir Sie zur Deckung der Druckkosten um eine Spende für das Pfarrblatt. Vergelt's Gott.

DEUTSCHLANDSBERG

Empfänger: Pfarramt Deutschlandsberg
IBAN: AT47 3804 3000 0002 5767
BIC: RZSTAT2G043
Verwendungszweck: Spende für das Pfarrblatt

FRAUENTAL

Empfänger: Pfarramt Frauental
IBAN: AT88 3804 3000 0107 9516
BIC: RZSTAT2G043
Verwendungszweck: Spende für das Pfarrblatt

Berichte und Fotos für das Pfarrblatt an: pfarblattdeutschlandsberg@gmail.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.02.2023 - Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 10.03.2023

Kontaktaten Seelsorgeraum Schilcherland

Bad Gams, Deutschlandsberg, Frauental a.d. Laßnitz, Glashütten, Maria Osterwitz, St. Jakob in Freiland, St. Josef/Weststeiermark, St. Oswald in Freiland, St. Stefan ob Stainz, Stainz, Trahütten

Seelsorgeraumleiter: Pfarrer Friedrich Trstenjak, friedrich.trstenjak@graz-seckau.at

Pastoralverantwortliche: Silvia Treichler, silvia.treichler@graz-seckau.at

Verwaltungsverantwortliche: Nadja Wetl, nadja.wetl@graz-seckau.at



Herausgegeben als Kommunikationsorgan für die Pfarren Deutschlandsberg, Frauental, Glashütten, Maria Osterwitz, St. Jakob in Freiland, St. Oswald in Freiland, Trahütten

Für den Inhalt: Pfarrer Mag. Istvan Hollo, Mag. Christoph Paar
Lay-Out: Dr. Eva Temmel

Bilder: H. Gödl, G. Korbova, I. Kluge, B. Koch, H. Lafer, R. Neschmach, D. Platzer, J. Strohmeier, E. Temmel, M. Tomaschitz,
Adresse: 8530 Deutschlandsberg, Schulgasse 11

<http://deutschlandsberg.graz-seckau.at>, E-Mail: deutschlandsberg@graz-seckau.at

Druck: Simadruk e.U., Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg